

Quelle: Ludwigsburger Kreiszeitung vom 27.10.2011

http://www.lkz.de/home/lokales/stadt-kreis_artikel,-Tonnenweise-Stahl-und-Beton-Sockel-fuer-Windrad-steht-arid,43187.html

INGERSHEIM

Tonnenweise Stahl und Beton: Sockel für Windrad steht

Warten auf den Superkran: Das Fundament für das Windrad bei Ingersheim steht. Voraussichtlich im Januar des nächsten Jahres wird das umstrittene, aber technisch interessante Bauwerk auch in die Höhe wachsen.



Das Fundament für das umstrittene Windrad bei Ingersheim steht schon.
Bild: Alfred Drossel

Die Vorarbeiten sind abgeschlossen. Das Fundament für das Ingersheimer Windrad steht. Mit einem Durchmesser von knapp 20 Metern und einer Fundamenttiefe von 3,45 Metern wird es den Turm aufnehmen. 516 Kubikmeter Beton und 50 Tonnen Baustahl wurden verarbeitet.

Der Stahlbetonturm wird in 24 Segmenten angeliefert. Er hat ein Gesamtgewicht von 1650 Tonnen. Im unteren Bereich besteht der Turm aus Betonringen. Im oberen Drittel ist er ganz aus Stahl.

Um solch ein Monstrum montieren zu können, bedarf es eines Riesenkrans. Davon gibt es wenige in Deutschland. Drei Krane dieser Größe besitzt die Bietigheimer Firma Wiesbauer. Die Krane mit einer Arbeitshöhe von 140 Metern sind durch den weltweiten Boom an Windkraftanlagen gut beschäftigt. Termine sind also knapp.

Es ist geplant, dass mit dem Bau des Turms in Ingersheim Ende Januar begonnen wird. Ende Februar soll die 2000 kW-Anlage der Energiegenossenschaft Ingersheim und Umgebung Strom liefern. Die Nabenhöhe des Windrads wird mit 138 Metern angegeben, der Durchmesser des Rotors mit 82 Metern. Das Windrad soll also eine Gesamthöhe von rund 180 Metern erreichen. Das Gesamtgewicht der Gondel mit dem 40 Tonnen schweren Generator wird mit 120 Tonnen angegeben.

Die Anlage liefert zunächst Gleichstrom, der in Wechselstrom umgewandelt und ins Stromnetz eingespeist wird. Mit der Generatorleistung von 2000 kW wird eine mittlere Stromproduktion für rund 1400 Haushalte mit durchschnittlichem Stromverbrauch angestrebt.

Allerdings sind beim Verwaltungsgericht Stuttgart zwei weitere Klagen und ein Eilantrag gegen die umstrittene Windkraftanlage anhängig. Über den Eilantrag, der eigentlich bereits abgehandelt sein sollte, werde das Gericht nun Anfang November entscheiden, sagte eine Sprecherin gestern. Da gegen diese Entscheidung Rechtsmittel von der unterlegenen Seite eingelegt werden könnten, sei noch nicht absehbar, wann das sich daran anschließende Verfahren zur Sache eröffnet werden könne.

Alfred Drossel